

Begründung zur Vorlage der Fraktion BfdE zur Ergänzung der Haushaltssatzung.  
StVV vom 13.12.2012

Anrede

Sie alle kennen den Hintergrund der Vorlage zur Ergänzung der HH-Satzung. In der StVV am 25.10. habe ich (wie zuvor im Hauptausschuss) zum Thema Doppelhaushalt gesprochen und eine Reihe von Fragezeichen gesetzt. Insbesondere habe ich beanstandet, dass zur Erarbeitung des Doppelhaushaltes keine Entscheidung der StVV, oder wenigstens eines ihrer Gremien getroffen wurde. Herr Gatzlaff erklärte auch in dieser Sitzung, dass er dazu keine Vorlage erarbeiten werde und dass er diese nicht für erforderlich hielt. Aus Ihren Reihen wurde der Position des Herrn Gatzlaff nicht widersprochen. Für eine eigene Vorlage meiner Fraktion war es zu spät, da der Doppelhaushalt für die Jahre 2013 / 2014 schon an die Stadtverordneten übergeben worden war.

Deshalb nun mit unserer Ergänzungsvorlage der Versuch der Vermittlung, der kurz gefasst beinhaltet: Der vorgelegte Haushaltsentwurf gilt als Doppelhaushalt, womit die Notwendigkeit entfällt, einen Haushaltsentwurf für 2014 zu erarbeiten. Um den Nachteilen des Doppelhaushaltes zu begegnen, werden die Planzahlen für 2014 in der sonst auch üblichen Plandiskussionsrunde in den Ausschüssen diskutiert und in der StVV bestätigt.

Nach der Beratung und Ablehnung unseres Vorschlages im Finanzausschuss steht er nun heute noch einmal in der StVV zur Abstimmung. Fragen Sie bitte nicht, warum wir in dieser Frage so hartnäckig bleiben, sondern fragen Sie besser, warum der Verwaltungsdezernent keine Entscheidung in dieser Sache wünscht und zum Für und Wider nicht Stellung nehmen möchte.

Unsere Fragen vom 25. Oktober sind jedenfalls offen geblieben.

Interessanterweise gab es bei der Behandlung dieser Vorlage im Finanzausschuss eine Aussage von Herrn Gatzlaff, der meinte, mit dem Doppelhaushalt wolle er eine Handlungsvollmacht auch für 2014 haben, und keine erneute Diskussionen um eventuell notwendige Veränderungen. Das gäbe Planungssicherheit. Damit ist die Katze aus dem Sack. Dem Verwaltungsdezernenten geht es darum, **zwei Jahre lang ungestört agieren zu können**. Die Abgeordneten sollen nicht ständig reinreden.

Dies entspricht auch seinen permanenten Versuchen, die Erwartungen der Abgeordneten zu dämpfen, indem er immer neue Drohpotentiale aufbaut bzw. verbreitet – zuletzt mit dem Auftritt der Staatssekretärin des Finanzministeriums, Frau Trochowski, in der StVV am 22.11.2012. Demgegenüber gelten seine Planungen als gesetzt und wer anderes will, soll Gegenfinanzierungsvorschläge machen. Das von ihm hochgelobte Bürgerbudget 2013 mit 96 Vorschlägen berücksichtigt gerade einmal ein Handvoll Vorschläge. Der Rest ist für ihn nicht relevant. Wenn Abgeordnete weitere Vorschläge annehmen wollen, dann sollen sie Änderungsvorschläge zum Haushalt machen – und selbstverständlich auch die Deckungsquelle nennen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie können unsere Vorlage heute ablehnen und dem Verwaltungsdezernenten die gewünschte Handlungsvollmacht erteilen. Sie tun aber besser dran, sich den Entscheidungsspielraum als Abgeordnete nicht weiter einengen zu lassen und der Demokratie mehr Raum zu geben.

